

**Wir wünschen unseren Mitgliedern ein frohes,  
erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2021!**

**Impressum:**

Das dgs-Mitteilungsblatt ist das Organ der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V. - Landesgruppe Baden-Württemberg. Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorstand. Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln die Meinung der Autoren, nicht die des Vorstands oder der Redaktion.

Redaktion: Kristina Brune

Emailadressen der Geschäftsführung:

[dgs.landesgruppe.bw@gmx.info](mailto:dgs.landesgruppe.bw@gmx.info)

- *allgemeine Fragen, Wünsche ...*

[dgs.otto.bw@gmx.info](mailto:dgs.otto.bw@gmx.info)

- *Mitgliederverwaltung, insbes.*

*Adress-, Namens- und Bankänderungen; Emailänderungen, Einzug der Mitgliedsbeiträge*

[dgs.mueller.bw@gmx.info](mailto:dgs.mueller.bw@gmx.info)

- *Mitgliederverwaltung, insbes. Neueintritte, Kündigungen, SEPA-Lastschriftinzüge, Praxis Sprache ...*

**Bitten der Geschäftsführung:**

Anschriftenänderungen und Änderungen der Bankverbindung sofort an die Geschäftsstelle der dgs-Landesgruppe melden!

Eine Lieferung von Praxis Sprache ist nur gesichert, wenn die dgs-Geschäftsstelle Baden-Württemberg die Adressänderungen erhält. Ein Nachsendeantrag bei der Post oder eine Mitteilung direkt an den Verlag führen zu unterschiedlichen Dateieinträgen bei dgs-Bund und dgs-Landesgruppe Baden-Württemberg.

Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit, damit wir Sie schnell und kostengünstig informieren können! So können Sie **5 Euro** bei den Mitgliederbeiträgen **sparen!**

## Ausblick auf die 11. SprachHeilbronner Tage am 8. und 9. Oktober in der Lindenparkschule / Heilbronn

**Freitag:** 9.00 Uhr Ankommen  
9.30 Uhr Beginn  
18.00 Uhr Ende  
18.30 Uhr Mitgliederversammlung

**Samstag:** 09.00 Uhr Beginn  
12.30 Uhr Ende



Es erwarten Sie u.a. folgende interessante Vorträge:

**Freitag:**

9.45-11.15 Uhr

Prof. Dr. Steffi Sachse: „Folgeprobleme, begleitende Auffälligkeiten und Zusammenhänge zur sozioemotionalen Entwicklung bei Sprachentwicklungsstörungen“

11.45 – 13.15 Uhr

Prof. Dr. Margit Berg: „Mathekonferenzen mit Kindern im Förderschwerpunkt Sprache“

14.30 – 16.00 Uhr und 16.30 bis 18.00 Uhr:

Angebot von Workshops, aus denen **2** ausgewählt werden können.

Prof. Dr. Schönauer-Schneider: „Frag nach, wenn du etwas nicht verstehst!“ Monitoring des Sprachverstehens bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen

Dr. Dana-Kristin Marks: „Vermittlung von Lernstrategien in der Wortschatzarbeit mit ein- und mehrsprachigen Grundschulkindern“

Korbinian Burlefinger: "Logopädie 4.0 - Einsatz neuer Medien in der (Kinder-) Therapie"

Dr. Susanne Wagner: „Vorstellung und das Erproben des LSI-J“

**Samstag:**

9.00 bis 10.30 Uhr: N.N.

11.00 – 12.30 Uhr: Ulrike Becker-Redding: „Verbale Entwicklungsdyspraxie und KoArt“

Am Freitag wird in der Mensa der Schule ein Mittagessen  
Das vollständige Programm folgt.



Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem vds statt.

## Gespräch des dgs-Vorstandes im Kultusministerium mit MR Sönke Asmussen und RSDin Anna Ensslin

Der dgs-Vorstand, vertreten durch Dr. Anja Theisel (1. Vorsitzende), Kristina Brune (2. Vorsitzende) sowie Prof. Dr. Margit Berg (Hochschulreferentin) traf sich am 7.12. im Kultusministerium mit Ministerialrat Sönke Asmussen, der Ende Januar 2021 in den Ruhestand tritt, und Anna Ensslin zu einem ‚Abschiedsgespräch‘.

Dabei warf Herr Asmussen die Frage auf, in welchen Bereichen sich die dgs bzw. der Förderschwerpunkt Sprache als unersetzlich betrachtet. Folgende Aspekte wurden hier benannt:

- Die Frühberatung mit Angliederung am SBBZ garantiert begleitete Übergänge in alle Bereiche frühkindlicher Bildung.
- Unterricht mit sprachheilpädagogischer Expertise sichert in besonderer Weise die Verzahnung von Bildung und Förderung, insbesondere im Bereich des Sprachverständnisses. Es gibt international wenige Effektivitätsstudien, die zeigen, dass man Sprachverständnis verbessern kann; dies konnte hingegen die KISSES-Studie in B.-W. zeigen.
- Fachliche Expertise im Bereich Sprache schwindet bundesweit in der Sekundarstufe. B.-W. stellt hier eine Besonderheit dar, da der Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot und damit der Unterricht an einem SBBZ in der Sekundarstufe (Klassenstufe 5 und 6 und an acht SBBZ Klassenstufe 5 – 9/10) bis zum Schulabschluss möglich ist.
- Die intensive Kooperation im Übergang Schule - Beruf mit den Arbeitsagenturen ermöglicht den betroffenen Schülerinnen und Schülern einen guten Übergang in den Beruf.
- Die dgs ist bemüht, Fortbildungsangebote und Beratung für alle Phasen der kindlichen Entwicklung zur Verfügung zu stellen.

Als Herausforderungen wurden aus Sicht des KM folgende Entwicklungen betrachtet:

1. Die Rückschulung bzw. Aufhebung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot sprachbeeinträchtigter Schülerinnen und Schüler funktioniert nicht mehr wie vor der Schulgesetzänderung: Der Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot wird, insbesondere in inklusiven Bildungsangeboten, länger aufrechterhalten. Hierfür gibt es mehrere Ursachenhypothesen. Einige Schulen haben ihre eigenen Sonderpädagog\*innen, die sich nicht mehr oder kaum noch mit einem SBBZ verbunden fühlen. Oft ist das Interesse der allgemeinen Schule und der Eltern gering, den Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot aufheben zu lassen. In einer ‚2. Runde‘ zum Thema Schulleitungszeit soll es Anrechnungstunden für die Schulleitungen der SBBZ geben, damit diese sich **verstärkt** auch um die SuS mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot in ihrer Raumschaft kümmern können, die nicht am SBBZ beschult werden. Die im Rahmen eines Modellversuchs neu aufzubauenden Fachdienste (für Inklusion) an den Landratsämtern sollen zunehmend Kompetenzen erwerben, um mehr Unterstützungsmaßnahmen in Kitas vorzuhalten, damit strukturelle und weniger individuelle Maßnahmen von der Einrichtung entwickelt werden. Hier könnte eine Kooperation zwischen Beratungsstellen der SBBZ und den Fachdiensten Inklusion hilfreich sein.
2. Inwieweit zukünftig als Kostenträger für Internatsbeschulung vorwiegend die Jugendhilfe zuständig ist und nicht länger die Eingliederungshilfe, bleibt abzuwarten.

Insgesamt ist die Sonderpädagogik immer wieder herausgefordert, ihre subsidiäre Zuständigkeit nicht zu verlieren. Es besteht die Gefahr, ins operative Geschäft der allgemeinen Pädagogik einzusteigen. Hier muss die Sonderpädagogik über qualitativ hochwertige sonderpädagogische Diagnostik definieren, für welche Schülerschaft sie zuständig ist und welche Kinder in die Zuständigkeit der allgemeinen Schulen fallen, um nicht die Fallzahlen im Bereich der sonderpädagogischen Bildung und Förderung steigen zu lassen.

Die Umsetzung folgender Projekte ist geplant:

- Der ministeriell geplante Grammatikrahmen soll nach einer Überarbeitung zeitnah veröffentlicht werden.
- Die Fachpapiere, die alle sonderpädagogischen Fachrichtungen in einem gemeinsamen Arbeitsprozess verfasst hatten, sollen ebenfalls im kommenden Jahr veröffentlicht werden.
- Um dem Mangel an Lehrkräften in der Sonderpädagogik zu begegnen, haben Kultusministerium und Wissenschaftsministerium einen weiteren Ausbau der Studienplatzkapazitäten für das Lehramt Sonderpädagogik vorgesehen. Es ist beabsichtigt, einen zusätzlichen Standort zur Lehramtsausbildung in der Sonderpädagogik in Freiburg einzurichten.

Die dgs bedankte sich herzlich für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Fachreferat im Ministerium und wünscht Herrn Asmussen für seinen nahenden Ruhestand alles erdenklich Gute. Es wurde vereinbart, auch in Zukunft jährliche Gespräche zu führen.



### **Neue Struktur unserer Homepage**

Wir haben unsere Homepage entschlackt sowie klarer und übersichtlicher gestaltet.

So finden Sie sich hoffentlich schnell zurecht und finden sofort, was Sie suchen.

Zudem können Sie auf unserer Homepage Positionspapiere und Stellungnahmen herunterladen und finden wertvolle Hinweise und Links zu diversen Fachzeitschriften.

Machen Sie sich doch einfach selbst ein Bild und surfen Sie in Ruhe auf unserer Homepage!

**Online-Fortbildungsveranstaltung mit Prof'in Dr. Nitza Katz-Bernstein:  
Vom therapeutischen Spiel zum Aufbau der Erzählfähigkeit (DO-TINE-Konzept)**

Samstag, den 23.1.2021 von 9:00-15:00 Uhr



Das kindliche Spiel, so aktuelle Spieltheorien, bildet die Grundlage für die Fähigkeit, über sich, andere sowie allgemein Geschichten zu erzählen.

"Erzähle mir..", "Es war einmal..." Das Erzählen ist eine komplexe sprachliche Tätigkeit, die uns tagtäglich begleitet, unsere sozialen Bezüge regelt und festigt. Es wird ihr auch eine hohe Relevanz für den Schulerfolg zugeschrieben.

Bei Kindern mit Sprachauffälligkeiten fehlt oft die Möglichkeit, Inhalte, Erlebnisse oder Erklärungen so zu organisieren und zu strukturieren, dass sie verständlich wiedergegeben werden können.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung wird auf folgende Fragen eingegangen:

- Was bedeutet das Spiel mit dem Kind und wie wird es "therapeutisch" aufgebaut?
- Wie sind die Übergänge vom Spiel zum Erzählen?
- Wie lassen sich diese Fähigkeiten einschätzen?
- Wie lassen sich diese Fähigkeiten therapeutisch-pädagogisch systematisch aufbauen und unterstützen?

Konkrete Fälle der Teilnehmer\*innen werden exemplarisch aufgegriffen, um das Konzept zu veranschaulichen.

Teilnahmegebühr: Mitglieder: 10€

Nicht-Mitglieder: 20€

Die Fortbildung findet als Online-Veranstaltung mit Cisco Webex statt und ist unterteilt in drei Einheiten: 9:00-10:30 Uhr, 11:00-12:30 Uhr, 13:30-15:00 Uhr.

Einen Link und das Passwort erhalten Sie nach erfolgreicher Anmeldung.

Für die Veranstaltung werden - vorbehaltlich der neuen Rahmenverträge - 6 Fortbildungspunkte vergeben.

Bitte nutzen Sie für die Anmeldung folgenden Link: <https://form.jotformeu.com/53484369219364>

Bei Fragen schreiben Sie uns gerne an [muehlbacher@dgs-ev.de](mailto:muehlbacher@dgs-ev.de) oder [lempp@dgs-ev.de](mailto:lempp@dgs-ev.de)

**Erneuter Aufruf an langjährige Mitglieder Erneuter Aufruf an langjährige Mitglieder**

Liebe langjährige Mitglieder,

wir freuen uns sehr, dass Sie schon so lange Mitglied der dgs sind.

Dies möchten wir gerne würdigen.

In unserer Mitgliederdatei haben wir jedoch leider nicht das Eintrittsdatum vermerkt.

Über einen kurzen Hinweis an unsere Mitgliederverwaltung würden wir uns sehr freuen.

Vielen Dank!